

Zolliker Schulhaus im Werbespot

«Die Schweiz ist unser Fussballplatz», so heisst der neue Werbeclip von Ochsner Sport zur Fussball-Europameisterschaft 2020, die bekanntlich gerade stattfindet. Das Schulhaus Buechholz spielt darin auch eine Rolle.

Antje Brechlin

■ **ZOLLIKON.** Wer derzeit die Fussball EM im Fernsehen schaut, dem wird vielleicht aufgefallen sein, dass vor dem Spiel das Zolliker Schulhaus Buechholz im Ochsner-Sport-Werbeclip zu sehen ist. Gleich zu Beginn sind Schulhaus, Pausenplatz und reformierte Kirche deutlich im Bild. Wie kam es dazu? Ochsner Sport wollte für den Dreh eine Schule im Raum Zürich. Zudem sollte die Schule einen überdachten Teil haben und eine Architektur, die sofort



Szene aus dem Werbedreh an der Zolliker Schule Buechholz. (Bild: zvg)

«Schule» suggeriert. Wichtig war den Machern auch ein Dach, um bei der ersten Aufnahme der Schule einen Silhouettenshot generieren zu können. So konnte erzählt werden, dass die Kinder zu Beginn der Pau-

se «nach draussen» rennen. In der nächsten Aufnahme sieht man die Kinder dann auf dem Pausenplatz. Neben der Zolliker Schule wurden laut Marco Greco, Marketingleiter bei Ochsner Sport, auch andere

Schulen ins Auge gefasst. Wegen Covid war es aber nicht so einfach, eine Drehgenehmigung zu erhalten. Die Zolliker Schule war offen und mit dem passenden Schutzkonzept schnell für das Vorhaben zu begeistern. So wurde am Samstag, 17. April, zwischen 11 und 15 Uhr die Sequenz mit Kindern, zwar nicht aus Zollikon, sondern aus verschiedenen Zürcher Fussballclubs gedreht. Neben dem Schulhausplatz Buechholz sind verschiedene Fussballplätze der Schweiz zu sehen, Kinder, die auf einer Wiese spielen, Jugendliche im urbanen Umfeld sowie professionelle Fussballspielerinnen im Flutlicht. Jede Szene soll ein anderes fussballerisches Ereignis zeigen, in dem man sich selber erkennen kann. Wer den Spot sehen möchte, hat noch bis zum 11. Juli Zeit: Der Clip, einzig für die Fussball-EM gedreht, wird danach nicht mehr ausgestrahlt.

Fertig mit Durchhängen!

Um Jugendliche für mehr Bewegung, gesunde Ernährung und einen achtsamen Lebensstil zu begeistern, besuchte Gorilla, das Gesundheitsförderungs- und Bildungsprogramm der «Schtifti Foundation», die Sekundarschule Buechholz in Zollikon. Einen Schultag lang wurde geskated statt gerechnet. Der Pausenkiosk wickelte Mueslibuffet und der Frontalunterricht den interaktiven Ateliers.

Antje Brechlin

■ **ZOLLIKON.** Gorilla, das Gesundheitsförderungs- und Bildungsprogramm der «Schtifti Foundation», umfasst Sportarten wie Skateboard, Longboard, Breakdance, Capoeira, Ultimate, Parkour, Footbag, Freestyle Soccer und Bike. Heranwachsenden werden Sportarten vermittelt, die man praktisch immer und überall ohne grossen Kostenaufwand ausüben kann. Themen wie Ernährung und psychische Gesundheit sind dazugekommen, denn nicht nur pandemiebedingt haben Druck und Stress unter Jugendlichen zugenommen. Ein Blick in die Statistik zeigt die Notwendigkeit dieser Sensibilisierung. Nur ein Drittel der 11- bis 15-Jährigen bewegen sich eine Stunde am Tag, 17,3 Prozent der Schweizer Schülerinnen und Schüler sind übergewichtig. Fast die Hälfte der



Das Gorilla Team bringt eine geballte Ladung Freestyle an die Oberstufe in Zollikon. (Bild: zvg)

Jugendlichen hat häufig Stress. Der Leistungsdruck wird als belastend wahrgenommen, wobei sich die Jugendlichen auch selbst stark unter Druck setzten.

Aufklären, nicht predigen

Nach der Vorstellung des 12-köpfigen Gorilla-Teams entschieden sich die rund 100 Erst-Sekundarschüler und -Schülerinnen für eine Freestyle-Sportart. Kurze Zeit später rollten, tanzten und rannten sie über den Pausenplatz und übten ihren gewählten Sport. Um 10 Uhr gab es eine gesunde Znünipause. Diese hat einen hohen Stellenwert: Dass Bewegung mit einer guten Ernährung einhergeht, soll auch den Jugendlichen vermittelt werden. Anhand der Ernährungspyramide wurden die Grundzüge einer gesunden Ernährung erklärt – ohne das

Wort «gesund» zu benutzen: «Wir möchten nicht predigen, sondern begeistern und aufzeigen, dass selber kochen ganz einfach ist und zu einem coolen Lifestyle dazugehört», meint Fabienne Bischof, langjähriger Gorilla-Coach und ausgebildete Ernährungsberaterin. Muesli- und Salatbuffet sind reichhaltig und umfassen mit Hafermilch, Hummus und Tofu auch Produkte, die wohl seltener auf dem täglichen Menüplan der Schülerinnen und Schüler stehen. Diese wurden aufgefördert, mindestens eine Zutat zu wählen, die sie noch nie probiert hatten.

Nach einem zweiten Bewegungsblock und einem Mittagsbuffet rundeten fünf verschiedene Ateliers zur psychischen Gesundheit und nachhaltigen Ernährung den Tag ab. Im Atelier «Relax» beispielsweise

tauschten sich die Coaches mit den Jugendlichen über stressige Situationen im Alltag und den Umgang damit aus. Danach gab es eine kurze, geführte Meditation. Im «Tomaten-Atelier» ging es um regionale und saisonale Lebensmittel. Im Atelier «Smoothie» lernten die Jugendlichen einen gesunden Energydrink selbst herzustellen und verschiedene Ansätze zur Verhinderung von Foodwaste. Projektleiter Lukas Eggenschwyler ist von der Resonanz des Workshops begeistert: «Die Zolliker Jugend ist energetisch und sehr aktiv! Der Bewegungsdrang war enorm und scheint in den letzten Monaten etwas zu kurz gekommen zu sein.» Die kommenden Erst-Sekundarschüler und -Schülerinnen dürfen sich freuen: Der Gorilla-Workshop ist auch im kommenden Jahr geplant.